

Wer sind die Querdenker (Offtopic aus dem "NRW-Masken-Thread")

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. März 2022 21:26

[Zitat von Tom123](#)

Das verstehen die Querdenker doch nicht. Es gibt doch kein Corona.

Ich muss nochmal nachfragen, weil der Begriff ja nun recht inflationär gebraucht wird. Wer sind denn jetzt eigentlich diese oft geschmähten "Querdenker"?

Sind das jetzt:

1. ...Corona-Leugner, die nicht an die Existenz eines Corona-Virus glauben?
2. ...Leute, die an die Existenz des Virus glauben, sich aber der Impfung verweigern?
3. ...Menschen, die sich haben impfen, aber konsequent nicht boostern lassen?
4. ...Leute mit Dreifachimpfung, ggf. sogar noch genesen, die weitere Maßnahmen ablehnen?
5. ...ähnlich wie 4., nur hinsichtlich besonders gefährdeter Bereiche (Kliniken, ÖPNV) gegenüber Maskenpflicht z.B. offen, aber ansonsten pro Rückkehr zur Normalität?
6. ...schlichtweg alle, die nicht exakt Deiner Meinung sind?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. März 2022 21:53

<Mod-Modus>

Off-Topic-Beitrag von ElCaputo hierhin verschoben.

Wer will, kann antworten. Wer nicht will, kann ihn ignorieren.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „pepe“ vom 27. März 2022 21:57

[->Querverweis](#)

Beitrag von „SteffdA“ vom 27. März 2022 21:58

[Zitat von elCaputo](#)

Wer sind denn jetzt eigentlich diese oft geschmähten "Querdenker"?

Das sind immer jeweils diejenigen, die man vom Diskurs ausschließen will, weil deren meinung unbequem ist bzw. man sich nicht mit deren Argumenten auseinandersetzen will.

Beitrag von „pepe“ vom 27. März 2022 21:59

[Zitat von SteffdA](#)

Das sind immer jeweils diejenigen, die man vom Diskurs ausschließen will, weil deren meinung unbequem ist bzw. man sich nicht mit deren Argumenten auseinandersetzen will.

Falsch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. März 2022 22:05

[Zitat von SteffdA](#)

Das sind immer jeweils diejenigen, die man vom Diskurs ausschließen will, weil deren meinung unbequem ist bzw. man sich nicht mit deren Argumenten auseinandersetzen will.

Falsch.

Der Einfachheit halber verweise ich auf den Wikipedia-Artikel: [Querdenker / Proteste gegen die Schutzmaßnahmen](#)

kl. gr. frosch

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. März 2022 22:14

Da laufe ich irgendwie ins Leere. Oder haben nur bestimmte Leute Zugang zu dieser Geheiminformation?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. März 2022 22:16

ich versuche es nochmal. 😊

[http://https://de.wikipedia.... in Deutschland](http://https://de.wikipedia...._in_Deutschland)

Beitrag von „pepe“ vom 27. März 2022 22:17

[https://de.wikipedia.org/wiki/Proteste ... in Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Proteste_..._in_Deutschland)

Beitrag von „Tom123“ vom 27. März 2022 22:28

Damit ist doch alles gesagt. Persönlich hätte ich definiert, dass es Menschen sind, die wissenschaftliche Erkenntnisse als Fake ablehnen und sich eine eigene Realität erschaffen.

Wenn jemand sagt, dass er sich nicht impfen lassen will, ist das halt so.

Wenn jemand sagt, dass er sich nicht impfen lassen will, weil Corona nur eine Verschwörung von Bill Gates ist, kann ich das nicht verstehen.

Wenn jemand keine Maske tragen will, weil ihm seine Mitmenschen egal sind oder er andere nachvollziehbare Gründe hat, kann ich das nachempfinden. Vielleicht ist für ihn eine Erkrankung nicht so schlimm wie die Maske zu tragen. Ich finde es nicht gut, aber ich kann seine Argumentation verstehen. Die Person hat dann halt andere Wertvorstellungen oder schätzt die Lage anders ein.

Wenn mir aber jemand erklärt, dass die Maske ja gar nichts bringt oder Corona nur eine Grippe ist, kann ich das nicht verstehen. Beides ist wissenschaftlich widerlegt.

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. März 2022 22:50

[Zitat von pepe](#)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Proteste ... in Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Proteste_..._in_Deutschland)

Der Artikel hat nicht die Definition des Begriffs "Querdenker" zum Gegenstand. Dort geht es um Menschen, die sich selbst als solche bezeichnen. Ein weiteres Kriterium scheint die Teilnahme an entsprechenden Demonstrationen zu sein. Dieser Personenkreis dürfte enttäuschend viel kleiner sein, die Definition sehr viel enger, als der Kreis der Menschen, die (nicht zuletzt hier im Forum) gern der Gruppe der "Querdenker" zugerechnet werden. Aber wem erzähle ich das...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. März 2022 22:52

Siehe die Definition von Tom123 - die passt auch auf die Querdenker im Wikipedia-Artikel.

Aber - wem sage ich das.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. März 2022 23:06

Querdenker sind (oft/immer) der großen Verschwörung auf der Spur (es muss doch einen Grund haben, Zufall gibt es nicht, alles hängt zusammen, wird von einer jüdischen Elite gelenkt), Wissenschaft stört.

Inzwischen sind überraschend viele zu Putin-Anhänger geworden und heißen den Ukraine-Krieg gut.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. März 2022 23:21

Zitat von SteffdA

Das sind immer jeweils diejenigen, die man vom Diskurs ausschließen will, weil deren Meinung unbequem ist bzw. man sich nicht mit deren Argumenten auseinandersetzen will.

Du meinst,

das sind die, die so wenig wissen, dass man sie normalerweise dumm nennen würde, wenn man nicht höflich wäre, die aber glauben, alles durchschaut zu haben (du kennst den Spruch "Dummheit ist die einzige Krankheit, an der man nicht selber leidet, sondern seine Umgebung".)

(Auf wissenschaftliche Argumente (nicht Bauchgefühl, Verschwörungstheorien usw.) warte ich noch.) Letztendlich ist es Zeitverschwendung und deshalb ...)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2022 07:30

Zitat von Tom123

Damit ist doch alles gesagt. Persönlich hätte ich definiert, dass es Menschen sind die wissenschaftliche Erkenntnisse als Fake ablehnen und sich eine eigene Realität erschaffen.

Ich denke, das ist die Kernbeschreibung, die ich gerne noch ergänzen würde.

...und sich eine eigene Realität schaffen und ihre Thesen dadurch aufzuwerten glauben, indem sie sich eine besondere Denkleistung, die sich scheinbar qualitativ vom "Mainstream" abhebt, zuschreiben.

Beitrag von „Seph“ vom 28. März 2022 08:35

Die Definition von [Tom123](#) finde ich auch äußerst gelungen und trifft den Kern. Es geht also gar nicht darum:

[Zitat von SteffdA](#)

Das sind immer jeweils diejenigen, die man vom Diskurs ausschließen will, weil deren Meinung unbequem ist bzw. man sich nicht mit deren Argumenten auseinandersetzen will.

sondern im Gegenteil eher um diejenigen, die sich gerade nicht dem wissenschaftlichen Diskurs im Sinne falsifizierbarer Theorien stellen, sondern die eigene Meinung mit Fakten verwechseln.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. März 2022 08:44

[Zitat von Seph](#)

sondern im Gegenteil eher um diejenigen, die sich gerade nicht dem wissenschaftlichen Diskurs im Sinne falsifizierbarer Theorien stellen, sondern die eigene Meinung mit Fakten verwechseln.

... und die anschließend sagen, dass man sie ja vom Diskurs ausschließen wolle - obwohl sie es selbst gemacht haben. Aber das "Meine Meinung ist halt unbequem, deswegen will man nicht mit mir diskutieren" ist natürlich die einfachere Erklärung.

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. März 2022 09:20

Der Ausgangspunkt des Threads war ja die Diskussion um die Maskenpflicht, die ja gewissermaßen eine Unterrubrik der Diskussionen um Corona-Maßnahmen im Allgemeinen darstellt. Verkürzt wurde da der Vorwurf erhoben, dass man sich mit einem Eintreten für ein Ende der Maskenpflicht als Querdenker qualifiziert.

Diese Diskussion mag sich oftmals auf empirische/wissenschaftliche Erkenntnisse beziehen, kann darauf aber beim besten Willen nicht reduziert werden. Vielmehr ist die Maskenpflicht immer und zwingend das Ergebnis eines Abwägens von eben diesen (teilweise eben auch nicht eindeutigen oder gar fehlenden) wissenschaftlichen Daten einerseits und gänzlich anderen Größen. Da sind ökonomische, juristische, rein praktische und natürlich emotionale Aspekte wie z.B. Ängste, Befindlichkeiten etc. zu nennen. Dass es nicht einfach DIE einzig wahre Lösung, DAS logische Ergebnis für dieses Abwägen gibt, zeigt die Tatsache, dass es erstens hier im Forum schon verschiedene Meinungen dazu gibt, im politischen Spektrum sowieso und auch auf internationaler Ebene werden gänzlich unterschiedliche Strategien gefahren. Und nein, die sind weder alle wissenschaftsfern, forschungsfeindlich oder gar Querdenker.

Ein gewisses Vertrauen in die Fähigkeiten der menschlichen Immunabwehr in Kombination mit milderer Varianten + Impfung ohne weitere Maßnahmen ist mindestens ebenso rational, wie die Furcht vor Ansteckung, Erkrankung oder gar Tod, trotz Impfung und milderer Varianten. Weder die eine noch die andere Position sind das Ergebnis einer rein logischen Betrachtung.

Beitrag von „fossi74“ vom 28. März 2022 09:32

[Zitat von Kris24](#)

Inzwischen sind überraschend viele zu Putin-Anhänger geworden und heißen den Ukraine-Krieg gut.

Ich finde das nicht überraschend. Die "echten" Querdenker - also diejenigen, die sich in dieser "Bewegung" aktiv engagieren und nicht nur aus Dummheit an deren Veranstaltungen teilnehmen - sind einfach ein Haufen Rechtsextremer, die die Corona-Maßnahmen als willkommene Gelegenheit benutzen, sich gegen den verhassten Staat und die mit ihm verbundene (ebenfalls verhasste) Demokratie zu positionieren und dabei neue Anhänger zu rekrutieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. März 2022 09:33

Zitat von elCaputo

Verkürzt wurde da der Vorwurf erhoben, dass man sich mit einem Eintreten für ein Ende der Maskenpflicht als Querdenker qualifiziert.

Diese Aussage ist ... sehr verkürzt. 😊

Beitrag von „qchn“ vom 28. März 2022 09:58

hm.. ich schreib sonst zu diesem gazen Thema garnichts, weil es mir die Grabenkämpfe viel zu mühsam sind, aber mal aus philosophischer Sicht macht man es sich mit der Dichotomie Wissenschaft vs. QuerdenkerInnen in der Öffnungsdebatte viel zu einfach:

ich finde nämlich, dass die beiden Definitionen "vom Diskurs ausschließen, weil deren Meinung unbequem ist" und "sich gerade nicht dem wissenschaftlichen Diskurs im Sinne falsifizierbarer Theorien stellen" schon irgendwie zusammengehören. Klar, nach Popper nähern wie uns Stück für Stück der Wahrheit an durch ehrliche Selbstkritik etc., aber wenn man mal hinguckt, wie wissenschaftlicher Fortschritt wirklich funktioniert, dann ähnelt er eben mehr Kuhns Paradigmenwechsel, i.e. neue Erkenntnisse werden vom wissenschaftlichen/gesellschaftlichen/ökonomischen Establishment zunächst bekämpft, bis es halt garnicht anders mehr geht. (vielleicht nicht "Jana aus Kassel", aber Galileo)

Darüber hinaus, ist doch die Öffnungsdebatte nicht wirklich ein wissenschaftliches Problem. Die Wissenschaften können doch nur eine Faktengrundlage liefern, vor deren Hintergrund - zumindest bei uns, die wir nicht in einer Technokratie leben - demokratisch legitimierte Personen dann Entscheidungen fällen. Und abgesehen davon, dass es eben nicht nur die Virologie/ Medizin als Wissenschaft gibt, die (bestenfalls eindeutige) Fakten liefert, sondern auch Ökonomie, Psychologie, Soziologie etc., müssen von der Politik auch Werte (z.B. Umweltschutz, Freiheit, Recht auf Bildung etc.) und nicht nur "Fakten" berücksichtigt werden.

Weiter gibt es halt in der Politik (so wie im normalen Leben auch) keine Entscheidungen, die nicht auch Opportunitätskosten mit sich bringen, dh. es findet immer eine Abwägung statt, die imho zumeist implizit utilitaristisch stattfindet. (Ist das Überleben gefährdeter Personen relevanter, als die Entwicklung von Jugendlichen etc.) Insofern unterscheidet sich doch die Frage nach der Maskenpflicht garnicht so sehr von Diskussionen darum, wo man jetzt ein Windrad aufstellt oder Rentenerhöhung, Information für Schwangerschaftsabbrüche oder LGBTQ-Rechte.

Schlussendlich finde ich, dass es schon eine Art öffentlicher Meinungsmainstream gibt, der klar definiert, wer die Guten und wer die Bösen sind, von dem unser Staatsfernsehen (ist es ja schliesslich) und auch die Printmedien gerade bei heiss diskutierten Themen nur selten abweichen, ohne polemisch zu sein - vermutlich trauen sie sich nicht, heiße Eisen von allen Seiten zu beleuchten, möglicherweise können sie dem zwischen Fussball und Eurovision Songcontest einfach nicht genug Sendezeit widmen, um es ernsthaft anzugehen. Rühmliche Ausnahmen bilden m.E. der Deutschlandfunk (z.B. Kritik an Antirassismus), Arte (z.B. Impfschäden) und auch 3sat (z.B. bei Kulturzeit - da kann man auch mal unbequeme Sachen sagen, das interessiert eh keinen).

Wieauchimmer: ich find es im Sinne von Habermas idealem Diskurs wichtig, sich regelmäßig mit abweichenden Meinungen ehrlich auseinander zu setzen, auch wenn es mir immer weh tut. Leider ist es garnicht so einfach, da Input zu finden. Man mag von Joe Rogan halten, was man will, aber ich find sein Podcast erfüllt wirklich gut diese Funktion - ich schäume manchmal vor Wut, aber ich lern doch immer was dazu, wenn ich ihn höre ;)

Beitrag von „Hannelotti“ vom 28. März 2022 10:42

Ich finde, dass auch eine nicht unerhebliche Prise Misstrauen eine große Rolle spielt. Nicht immer/nur/ausschließlich Dummheit. Beim Thema Viren (v.a. Neuartige) fallen wahrscheinlich 95% der Gesamtbevölkerung in die Kategorie "dumm", was weiß man schon *wirklich* über die Thematik? Und mit wirklich wissen meine ich *selbst erkannt/erfahren*. Dass eine Herdplatte heiß sein kann hat man ja wirklich nur vollständig erfasst, wenn man selbst mal drauf gefasst hat. Man hört zwar Geschichten über heiße Herdplatten von den Eltern, aber wer weiß... So muss sich die Gesellschaft darauf verlassen, dass irgendwer mit Ahnung die Sachlage korrekt erfasst und erklärt und die Politik mitzieht. Wenn nun aber ständig widersprüchliche Aussagen gemacht werden, Angekündigtes nicht eingehalten wird, Frau Gebauer ... dann ist dieses Vertrauen irgendwann futsch. Und gerade dieses Vertrauen muss stark sein damit die Menschen sich von einer Realität überzeugen lassen (Corona ist gefährlich), die sie gar nicht selbst *erfassen* können während die selbst erlebte Realität (Corona ist nur ein Schnupfen) eine völlig andere ist.

Und wo [qchn](#) gerade so schön philosophische Aspekte in den Raum wirft - wenn ein Baum im Wald umfällt und keiner ist da um das zu hören, macht er dann wirklich ein Geräusch? So kann man auch fragen, was subjektiv betrachtet die Realität ist - das was ich sehe, höre, wahrnehme, erfahre, erfasse oder das, wovon mir ein Politiker im Fernsehern erzählt, was ansonsten aber nicht meinem "Blick aus dem Fenster" entspricht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. März 2022 10:56

Wenn ein Baum im Wald umfällt und man sich die Ohren zuhält um nicht zu hören merkt mans halt erst, wenn man von ihm erschlagen wird.

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. März 2022 11:02

Was brauchen wir Habermas oder Foucault, wenn wir doch hier solch brillante Erfahrungsberichte geliefert bekommen?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 28. März 2022 11:05

[Zitat von Thamiel](#)

Wenn ein Baum im Wald umfällt und man sich die Ohren zuhält um nicht zu hören merkt mans halt erst, wenn man von ihm erschlagen wird.

Richtig, und dann weiß man aus erster Hand, dass der Baum gefallen ist 🙌 und wer an diesem Punkt noch sagt, es gäbe keine umfallenden Bäume, der ist dann tatsächlich dumm. Oder stur. Oder will unbedingt Recht haben 😁

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. März 2022 11:18

[Zitat von elCaputo](#)

Was brauchen wir Habermas oder Foucault, wenn wir doch hier solch brillante Erfahrungsberichte geliefert bekommen?

Genau. Wir sind Lehrer, wir arbeiten an der Front, wir sehen aus erster Hand, wie sich Kinder in unseren Klassen anstecken, wie ganze Klassen, teilweise ganze Schulen geschlossen werden aufgrund dieses hoch ansteckenden Virus mit seiner blöden Inkubationszeit, die uns immer ein zwei Schritte hinterherhinken lässt mit unseren Maßnahmen und das nach nun mehreren Jahren brillanter(!) Erfahrungsberichte.

Es ist schon lange nicht mehr philosophisch.

Edit: Gerade aktuell wieder einer aus dem Unterricht abgeholt worden, weil Papa positiv getestet wurde.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. März 2022 11:51

ich befürchte mal, ElCaputo meinte das eher ironisch. 😊

Beitrag von „laleona“ vom 28. März 2022 11:57

[qchn](#) : Off-topic: Heißt dein Name eigentlich "Kuchen"?

Beitrag von „qchn“ vom 28. März 2022 13:50

ja :)

Kuchen mag schließlich JederR

Beitrag von „Tom123“ vom 28. März 2022 16:54

 [Zitat von qchn](#)

Darüber hinaus, ist doch die Öffungsdebatte nicht wirklich ein wissenschaftliches Problem. Die Wissenschaften können doch nur eine Faktengrundlage liefern, vor deren Hintergrund - zumindest bei uns, die wir nicht in einer Technokratie leben - demokratisch legitimierte Personen dann Entscheidungen fällen.

Das ist sicherlich richtig. Insbesondere ist sicherlich die Frage, ob man in Innenräumen Masken tragen sollte aus virologischer Sicht relativ eindeutig zu klären. Die Argumenten, die dagegen sprechen sind eher anderer Natur. Problematisch wird es aber aus meiner Sicht, wenn die Folgen, die das Verhalten hat, ausblendet. Wer sagt, dass er keine Maske trägt weil eine Infektion für ihn zum allgemeinen Lebensrisiko gehört erntet sicherlich mehr Verständnis als jemand der behauptet, dass Corona keine Gefahr ist. Und genau da entsteht das Problem. Es gibt einen Teil, der das einfach ausblendet. Die sagen nicht, dass sie mit den Konsequenzen ihres Handelns leben können sondern die sagen, dass es diese Konsequenzen nicht gibt.

[Zitat von qchn](#)

Schlussendlich finde ich, dass es schon eine Art öffentlicher Meinungsmainstream gibt, der klar definiert, wer die Guten und wer die Bösen sind, von dem unser Staatsfernsehen (ist es ja schliesslich) und auch die Printmedien gerade bei heiss diskutierten Themen nur selten abweichen, ohne polemisch zu sein - vermutlich trauen sie sich nicht, heiße Eisen von allen Seiten zu beleuchten, möglicherweise können sie dem zwischen Fussball und Eurovision Songcontest einfach nicht genug Sendezeit widmen, um es ernsthaft anzugehen. Rühmliche Ausnahmen bilden m.E. der Deutschlandfunk (z.B. Kritik an Antirassismus), Arte (z.B. Impfschäden) und auch 3sat (z.B. bei Kulturzeit - da kann man auch mal unbequeme Sachen sagen, das interessiert eh keinen).

Wir sollten nicht vergessen, dass ein großer Teil unserer Medien privatrechtlich organisiert ist. Daher wäre ich mit dem Begriff "Staatsfernsehen" sehr vorsichtig. Dieser neigt dazu die öffentlich-rechtlichen Sender auf eine Ebene mit dem Staatsfernsehen beispielsweise in Russland zu stellen. Dazu habe ich persönlich gerade das Gefühl, dass gerade die öffentlich-rechtlichen Medien durchaus auch abweichende Meinungen vertreten.

Beitrag von „laleona“ vom 28. März 2022 17:13

[Tom123](#) : Vielen Dank für diese unaufgeregte Erläuterung.

Beitrag von „qchn“ vom 28. März 2022 18:16

Zitat von Tom123

Das ist sicherlich richtig. Insbesondere ist sicherlich die Frage, ob man in Innenräumen Masken tragen sollte aus virologischer Sicht relativ eindeutig zu klären. Die Argumenten, die dagegen sprechen sind eher anderer Natur. Problematisch wird es aber aus meiner Sicht, wenn die Folgen, die das Verhalten hat, ausblendet. Wer sagt, dass er keine Maske trägt weil eine Infektion für ihn zum allgemeinen Lebensrisiko gehört erntet sicherlich mehr Verständnis als jemand der behauptet, dass Corona keine Gefahr ist. Und genau da entsteht das Problem. Es gibt einen Teil, der das einfach ausblendet. Die sagen nicht, dass sie mit den Konsequenzen ihres Handelns leben können sondern die sagen, dass es diese Konsequenzen nicht gibt.

Wir sollten nicht vergessen, dass ein großer Teil unserer Medien privatrechtlich organisiert ist. Daher wäre ich mit dem Begriff "Staatsfernsehen" sehr vorsichtig. Dieser neigt dazu die öffentlich-rechtlichen Sender auf eine Ebene mit dem Staatsfernsehen beispielsweise in Russland zu stellen. Dazu habe ich persönlich gerade das Gefühl, dass gerade die öffentlich-rechtlichen Medien durchaus auch abweichende Meinungen vertreten.

Joah, ich meinte aber die Nachrichten der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten, die im Allgemeinen als verlässlicher eingestuft werden, als z.B. RTL Punkt 12. Von mir aus verzichte ich auf den Begriff Staatsfernsehen, aber es sitzen halt Parteien drinne und die KirchenvertreterInnen sind auch wieder von Parteien etc und wenn man mal sieht, wie schnell ARD und ZDF bei Skandalchen (Meine Oma ist ne alte Umweltsau und Schmähkritik) zurückrudern, ist es halt schon irgendwie was anderes, als was Unabhängiges. Ich finde ja, die Zahlen haben sie immer sehr schön vorgelesen, aber dass man mal journalistisch zB aufarbeitet, was es sonst noch für Impfschäden gibt (neulich nur mal was bei plusminus gesehen - sowas kommt nicht in der Tagesschau) oder dass sich der Lauterbach ständig widerspricht, darauf warte ich. Ist ja kein neues Phänomen - war während der Flüchtlingskrise zunächst ähnlich.

ich verstehe nicht, was Du damit sagen willst, Gegenargumente zum Maskentragen seien anderer Natur. Klar, dass Masken vor Ansteckungen helfen ist virologisch unumstritten. Aber was ist mit dem medizinischen Aspekt von langem Maskentragen, von Folgen untrainierter Immunsysteme etc. Da ist jetzt sowas, wie Kommunikationshemmnis und Sprachenlernen, der Niedergang der Lippenstiftindustrie undsoweiter noch garnicht dabei. Maskentragen hat eben auch Folgen und es nervt mich, dass das immer ausgeblendet wird. Btw. rein persönlich bin ich froh, wenn die Masken weitergetragen werden - mich nervt nur der Diskurs.

Beitrag von „Tom123“ vom 28. März 2022 20:47

Zitat von qchn

Ich finde ja, die Zahlen haben sie immer sehr schön vorgelesen, aber dass man mal journalistisch zB aufarbeitet, was es sonst noch für Impfschäden gibt (neulich nur mal was bei plusminus gesehen - sowas kommt nicht in der Tagesschau) oder dass sich der Lauterbach ständig widerspricht, darauf warte ich. Ist ja kein neues Phänomen - war während der Flüchtlingskrise zunächst ähnlich.

Aber findest Du, dass die private Medien neutraler oder ausführlicher berichten? Ich finde, dass diese deutlich einseitiger berichten. Entweder in die eine oder in die andere Richtung.

Bei den öffentlichen ist es halt auch schwierig. Wenn sie irgendwelche Minderheiten zu Wort kommen lassen, heißt warum gibt ihr Schwurblern eine Plattform. Machen Sie es nicht, heißt es, dass sie einseitig berichten. Die Frage ist, was ist eine wichtige Gegenmeinung, die auch wissenschaftlich haltbar ist, und was ist einfach nur Blödsinn.

Beitrag von „laleona“ vom 28. März 2022 21:01

Zitat von qchn

Aber was ist mit dem medizinischen Aspekt von langem Maskentragen, von Folgen untrainierter Immunsysteme etc. Da ist jetzt sowas, wie Kommunikationshemmnis und Sprachenlernen, der Niedergang der Lippenstiftindustrie undsoweiter noch garnicht dabei. Maskentragen hat eben auch Folgen und es nervt mich, dass das immer ausgeblendet wird.

Und die Privaten berichten darüber, also über die "Nebenwirkungen" der Maskenpflicht, objektiver bzw ausführlicher?

Beitrag von „pepe“ vom 28. März 2022 21:37

Zitat von qchn

der Niedergang der Lippenstiftindustrie

Ich sag jetzt mal nichts 🙄

Beitrag von „Frechdachs“ vom 28. März 2022 21:47

Eines unserer Geschichtsbücher heißt querdenken.

Beitrag von „qchn“ vom 28. März 2022 23:36

okay, ich weiss schon, warum ich mich sonst heraushalte. ich versuche nur noch was richtig zu stellen:

ich hab nirgendwo geschrieben, dass ich die Berichterstattung der privaten Sender ausgewogener finde - von denen erwarte ich es garnicht und ich habe sie nur erwähnt, weil tom123 selbst darauf hingewiesen hat, dass es sie gibt; es ging mir speziell um den öffentlich rechtlichen Rundfunk, dessen Dilemma tom123 glaube ich sehr gut dargestellt hat. ich würde nur ergänzen, dass ich seine Wahl der Begrifflichkeit, i.e. das Kriterium der Wissenschaftlichkeit deutlich weniger eindeutig finde, als er das verwendet. Und das hab ich ja zu Beginn der Seite ausführlich dargestellt.

dass in einem AkademikerInnenforum die Erwähnung der Lippenstiftindustrie (wer soll das überhaupt sein, wenn man mal drei Sekunden nachdenkt, merkt man, dass das die selben sind, die jetzt mehr Augenmakeup verkaufen) nicht als ein Stilmittel der Übertreibung erkannt wird, das verdeutlichen soll, dass es neben absurden, eben auch valide Argumente gegen eine flächendeckende Maskenpflicht gibt - die Situation, also keineswegs so eindeutig ist, wie das hier von zB Tom123 behauptet wird - lässt mich staunen.

wieauchimmer: meine Erfahrung ist, die Welt ist nicht schwarz oder weiss, sondern es gibt viele Ambiguitäten und Widersprüche, mit denen wir leben müssen und alle Vereinfachungen komplexer Probleme schaden der Lösung. diese hohe Komplexität ist im Alltag aber höchst hinderlich und eine Metaebene anscheinend auch nicht erwünscht. nicht schlimm. ich sag nichts mehr dazu.

Beitrag von „Seph“ vom 29. März 2022 07:49

Zitat von qchn

dass in einem AkademikerInnenforum die Erwähnung der Lippenstiftindustrie (wer soll das überhaupt sein, wenn man mal drei Sekunden nachdenkt, merkt man, dass das die selben sind, die jetzt mehr Augenmakeup verkaufen) nicht als ein Stilmittel der Übertreibung erkannt wird, das verdeutlichen soll, dass es neben absurden, eben auch valide Argumente gegen eine flächendeckende Maskenpflicht gibt - die Situation, also keineswegs so eindeutig ist, wie das hier von zB Tom123 behauptet wird - lässt mich staunen.

Das ist ein interessanter Versuch. Erst wird ein - gerade nicht valides, sondern leicht widerlegbares - Beispiel angeführt und anschließend so getan, als sei das ein Stilmittel gewesen. Dieses ist aber gerade nicht geeignet, aufzuzeigen, dass es auch valide Argumente gegen eine flächendeckende Maskenpflicht gibt.

Dass vielen Forenteilnehmern hier bewusst ist, dass viele Probleme sehr viel komplexer sind, als es einem reinen Schwarz-Weiß-Denken zugänglich wäre, kannst du an vielen Stellen hier im Forum - und auch in dieser Diskussion - sehen.

Beitrag von „qchn“ vom 29. März 2022 08:39

hä? ich zitier mich zum Abschluss mal selbst. darauf habe ich mich bezogen.

Zitat von qchn

ich verstehe nicht, was Du damit sagen willst, Gegenargumente zum Maskentragen seien anderer Natur. Klar, dass Masken vor Ansteckungen helfen ist virologisch unumstritten. Aber was ist mit dem medizinischen Aspekt von langem Maskentragen, von Folgen untrainierter Immunsysteme etc. Da ist jetzt sowas, wie Kommunikationshemmnis und Sprachenlernen, der Niedergang der Lippenstiftindustrie undsoweiter noch garnicht dabei. Maskentragen hat eben auch Folgen und es nervt mich, dass das immer ausgeblendet wird. Btw. rein persönlich bin ich froh, wenn die Masken weitergetragen werden - mich nervt nur der Diskurs.

edit: ich hab mich jetzt drei mal für etwas rechtfertigen/ etwas klarstellen müssen, das jemand Drittes - ohne im Originalpost nachzulesen oder die Diskussion verfolgt zu haben - aus etwas

interpretiert hat, was jemand Zweites ohne Kontext herausgepickt hat. So kommt man doch nicht weiter.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 09:01

Ich habe deinen Originalpost gelesen. Aber wenn du ernsthafte Argumente suchst/nennen möchtest macht eine "Lippenstift-Industrie"-Überspitzung nicht wirklich viel Sinn. Damit konterkariert du deine Argumentation nur.

Beitrag von „qchn“ vom 29. März 2022 09:15

hm, das ist interessant: war das wirklich so unverständlich? dass wenn jemand kritisiert, Gegenargumente seien "anderer Natur" und man nennt Gegenargumente "gleicher Natur" und dann sprachlich getrennt durch "da sind ""die anderer Natur"" mit noch nicht dabei" drei Argumente mit jeweils sinkender Validität, um den Unterschied zu verdeutlichen?

Also so wie: "Natürlich gibt es Argumente gegen das Verbot von Handynutzung für unter 10-Jährige, z.B. dass sie sich nunmal in einer digitalisierten Umwelt bewegen und zudem auch sonst u.U. sozial ausgeschlossen werden. Da sind dann so Argumente, wie im Digitalunterricht den Anschluss verlieren, Praktikabilität und das Verhindern von Entführungen noch garnicht genannt."

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 09:33

[Zitat von qchn](#)

hm, das ist interessant: war das wirklich so unverständlich?

Nee, war es nicht. Auch die Überspitzung war recht eindeutig als solche zu erkennen. Ansonsten stimme ich deinem Ausgangspost in diesem Thread weitestgehend zu.

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 09:34

Der Untergang der Lippensiftindustrie kostet aber nunmal keine Menschenleben.

Um bei deinem Beispiel zu bleiben.

Beitrag von „qchn“ vom 29. März 2022 09:53

nein, tut es nicht, oder zumindest nicht in direkter Linie (vlt. begeht der Geschäftsführer Suizid). hab ich auch nicht bestritten. das war ja der Punkt an dem weniger/nicht validen Argument. Meinst Du aber jetzt im Gegensatz zu Entführungen? oder im Gegensatz zu Folgen eines untrainierten Immunsystems bei Kindern?

offtopic: Ich finde ich es wirklich interessant, dass in Schweden ne ganz klar utilitaristische Argumentation politisch mehrheitsfähig war, während in Deutschland dieser Absolutheitsanspruch des Schutzes von Menschenleben gilt und utilitaristische Abwägungen zwar stattfinden (Tun vs. Unterlassen und eben auch Folgenabschätzung), aber ausgeblendet werden. Immanuel Kant wäre extrem stolz auf uns =) Das wäre wirklich mal nen interessantes Facharbeitsthema. oder eher Magisterarbeit. Diss? Naja, kommt drauf an, wie viele Länder man vergleicht.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 10:05

Du siehst, hier sind bei einigen Hopfen und Malz verloren. Da sind Vergleiche unangebracht, weil sie nicht hundertprozentig mit dem Ausgangsszenario oder -objekt übereinstimmen. Offensichtliche Mittel der Ironie, der Satire, der Über- oder Untertreibung werden hier auch nicht verstanden. Und spätestens bei Habermas wird die Luft aber sowas von dünne. Zu verbissen, zu vernagelt, einfach zu.

Ich wage die Prognose, dass jetzt gleich wieder wer schreibt "Was erlaube - die Toten!" Dein Versuch, eine mittelnde Position einzunehmen, das Ganze mal aus der Draufsicht zu beschreiben, ehrt Dich, allein das alles geht hier fehl. Hier bist Du Freund oder Feind. Nimm das vielleicht als Erfahrungswert mit, wer sich da so in Deinem Berufsstand tummelt.

Und wenn Dir jemand erklärt, ihm wäre doch klar, dass es auch Grautöne in der Debatte gäbe, dann meint derjenige allenfalls leichte Grauschlieren auf dem weißen Uniformhemd der Bunkertruppe. Sowas wie "Ok, ne FFP2 beim Joggen muss es nicht sein. Es reicht ne OP-Maske."

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 10:13

Sicher zielführend, seinen Mitschreibern die nötige Kompetenz abzusprechen.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 10:17

Es ist nicht die Kompetenz, auf die ich abhob. Da geht es mehr um Begriffe wie Bereitschaft, Offenheit , Toleranz.

But if the shoe fits...

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 10:21

[Zitat von qchn](#)

offtopic: Ich finde ich es wirklich interessant, dass in Schweden ne ganz klar utilitaristische Argumentation politisch mehrheitsfähig war, während in Deutschland dieser Absolutheitsanspruch des Schutzes von Menschenleben gilt und utilitaristische Abwägungen zwar stattfinden (Tun vs. Unterlassen und eben auch Folgenabschätzung), aber ausgeblendet werden. Immanuel Kant wäre extrem stolz auf uns => Das wäre wirklich mal nen interessantes Facharbeitsthema. oder eher Magisterarbeit. Diss? Naja, kommt drauf an, wie viele Länder man vergleicht.

Das habe ich sehr ähnlich wahrgenommen. Wir haben den letzten Sommer mit und in Schweden verbracht und haben insgesamt eine sehr viel entspanntere Herangehensweise was Maßnahmen (auch Maskenpflicht) betrifft kennengelernt, die eindeutig mehrheitsfähig ist. Auf unserer ganzen, dreiwöchigen Reise bis hoch nach Östersund haben wir genau einziges Mal

eine Person mit Maske im Supermarkt gesehen, und wir waren in einigen Städtchen bzw. Städten unterwegs: Eine ältere Dame in Älmhult. Wäre die entspanntere Herangehensweise nicht mehrheitsfähig und wären die Schweden zum Teil nicht einverstanden mit dem Wegfall der Maskenpflicht usw.(wie bei Markus Lanz mal behauptet wurde), dann bin ich mir sehr sicher, dass wir wesentlich mehr Menschen mit Maske angetroffen hätten. Die Fixierung auf die wöchentlichen Todeszahlen (die uns in letzter Zeit sonst eigentlich nie bei irgendwas so weitreichend interessiert haben) und Longcovid ist scheinbar schon sehr deutsch. Bei diversen Gesprächen mit Schweden stellte sich immer heraus, dass genau diese Abwägung ganz öffentlich getroffen wurde, was letztendlich recht pragmatisch und nachvollziehbar ist. Ich habe noch ein Gespräch gut in Erinnerung: "Oh yeah, I had Covid during May. I still cannot taste salt for some reason, but it is slowly coming back." Da wurde sich trotz fehlenden Geschmacksinns einfach nicht so sehr gesorgt.

Auch meine Verwandten in Italien nehmen die Fixierung auf Longcovid und Todeszahlen als sehr "deutsch" wahr. Die Themen gibt es dort auch (Ich lese regelmäßig italienische Zeitungen), allerdings werden diese wesentlich unaufgerechter abgehandelt.

Ich selbst bin der Meinung, dass wir es so oder so alle irgendwann bekommen werden. Die Fixierung auf Longcovid und Todeszahlen, ständige Angst vor Ansteckung usw. helfen da auch nicht weiter. Man kann sich schützen, man kann sich isolieren usw., aber es ist nur logisch, dass man nicht auf eine ewigwährende (oder auch nur jahrelange) Solidarität derer hoffen kann, die sich bereits seit zwei Jahren arg zurückgenommen haben, um andere zu schützen. Das betrifft logischerweise auch die Masken, die, auch wenn viele das nicht verstehen können, von sehr vielen Menschen als Belastung empfunden werden.

Persönliches Beispiel: Ich selbst leide seit einer Woche unfassbar unter Heuschnupfen und leider auch Heuhusten. Ich ernähre mich quasi von Anti-Histaminika, nasenspraye mich zu Tode und HASSE die Maske derzeit, denn ich bekomme kaum noch Luft und meine Nase trieft in einem Fort. Sobald die Maske ab ist, hört wenigstens das Triefen auf.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 10:33

Schon allein Bartwuchs und die dann schnell zerfusselnden Masken, die dermaßen jucken...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 10:37

Asthma, Heuschnupfen und Bart ... die ffp2-Maske passt und stört nicht. Zerfusseln tut da nichts. Wollte ich nur mal entgegenstellen.

Bei einem heftigen Heuschnupfen kann ich es mir aber vorstellen, dass es schnell feucht wird und stört.

Und bzgl. Bart: man sagt ja auch, dass ffp2-Masken mit einem entsprechenden Vollbart schlecht dicht halten. Daher trage ich seit ffp2-Zeiten nur noch einen 5-Millimeter-Bart.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 10:38

Zitat von elCaputo

Schon allein Bartwuchs und die dann schnell zerfusselnden Masken, die dermaßen jucken...

Meine Kollegin hat eine Dermatitis wegen der Maske entwickelt. Quasi wie eine Winderdermatitis bei Babies. Sie hat mir das gestern gezeigt, ich war ehrlich gesagt geschockt und bin heilfroh, dass ich bislang sowas gar nicht habe, nichtmal einzelne Pickel oder so: Komplett rotes Gesicht (genau in Maskenform) mit offenen Pusteln usw. Spannt, tut weh und sie ist natürlich unglücklich, weil der Arzt meinte, dass das Wochen dauert, bis es komplett ausgeheilt ist.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 10:39

Zitat von kleiner grüner frosch

Asthma, Heuschnupfen und Bart ... die ffp2-Maske passt und stört nicht. Zerfusseln tut da nichts. Wollte ich nur mal entgegenstellen.

(Wobei man ja schon sagt, dass ffp2-Masken mit einem entsprechenden Vollbart schlecht dicht halten. Daher trage ich seit ffp2-Zeiten nur noch einen 5-Millimeter-Bart.)

Das ist ja super, klasse! Hilft mir nur leider null weiter. Genau wie es meiner Kollegin nicht hilft, dass ICH keine Windeldermatitis im Gesicht habe. Zeigt letztendlich nur, wie extrem subjektiv die Wahrnehmung der Belastung durch Masken ist. Den einen juckt's (sprichwörtlich), den

anderen nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 10:41

Schon okay (siehe meine Editierung). Es las sich nur wie eine fixe, feststehende Aussage.

Weiter oben hattest du von der "Fixierung auf LongCovid und Todeszahlen in Deutschland geschrieben". Ich sehe auch eine Fixierung auf Einzelprobleme beim Maskentragen bzw. eine Generalisierung der Probleme. Mag bei dir jetzt nicht so gemeint gewesen sein. Fällt mir aber auf.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 10:46

Zitat von Schokozwerg

wie extrem subjektiv die Wahrnehmung der Belastung durch Masken ist. Den einen juckt's (sprichwörtlich), den anderen nicht.

Stimmt. Und damit sind wir bei der Crux der Diskussion.

Den einen juckt das Masken-Tragen (aus nachvollziehbaren oder nicht nachvollziehbaren Gründen), den anderen jucken die Folgen des "Masken-Nicht-Tragens (aus guten oder Nicht nachvollziehbaren Gründen.)

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 10:48

Gerade der kurze Bart lässt alle Masken, also dieses Vlies innen, zerfusseln. Habe die Typen und verschiedenen Produkte durch. Aber so können die Erfahrungen anders sein.

Ich bin jedenfalls froh, sie jetzt schon länger nicht mehr im Unterricht tragen zu müssen. Sprechübungen im Fremdsprachenunterricht fallen deutlich leichter.

Beitrag von „fossi74“ vom 29. März 2022 11:10

Das habe ich auch schon beobachtet. Die Lust an der Hiobsbotschaft scheint mir in der Tat eine Berufskrankheit deutscher Journalisten zu sein.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 11:45

Ist nichts exklusiv Deutsches. *The Problem mit John Stewart* hatte sich vor 10 Tagen des Themas angenommen und schön sauber herausgearbeitet, wie es zu dem Phänomen kommt.

Grob zusammengefasst: Schneller, härter, mehr Sex, mehr Gewalt, mehr Tod, mehr Angst, mehr Konflikte. Und gibt die Nachrichtenlage es gerade nicht her, dann wird gezündelt, spekuliert und inszeniert. Der Krieg in der Ukraine war schnell nicht mehr genug, dann musste über einen atomaten Krieg spekuliert werden. Initiativ - noch vor Putins Aufgreifen der Idee. Fliegt ein Komet vorbei, wird erklärt, was passiert, wenn der Brocken einschläge. Gehen bei uns nicht heimische Fichten-Monokulturen ein, dann ist das ein Waldsterben, statt eine Chance.

Was macht man unter diesen Maßgaben des modernen Journalismus aus einem neuartigen respiratorischen Erreger?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 12:04

Zitat

Was macht man unter diesen Maßgaben des modernen Journalismus aus einem neuartigen respiratorischen Erreger?

Und was macht unter diesen Maßgaben der "Nicht-Journalist" aus der ungewohnten Maske-Situation? 😊 Egal.

Aber der a-Tomaten-Krieg brachte mich gerade schon zum Grinsen. Vor meinem inneren Auge sehe ich [eine Tomaten-Schlacht](#) wie bei dieser Aktion in Spanien. Danke für das Bild.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 12:21

Du kannst Dir sicherlich ausmalen, mit welch drastischen Bildern und Beschreibungen ich jetzt auf diesen Gag zum atomaren Krieg antworten würde, wäre ich nur halb so verbissen, wie manch anderer hier. Die Pausewang wäre nix dagegen.

So war es eben ein blöder Flüchtigkeitsfehler und ja, Pamplona hat was.

PS: In Spanien entfallen aktuell nahezu alle Maßnahmen. Corona würde fürderhin wie eine Grippe betrachtet.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 12:26

[Zitat von elCaputo](#)

Du kannst Dir sicherlich ausmalen, mit welch drastischen Bildern und Beschreibungen ich jetzt auf diesen Gag zum atomaren Krieg antworten würde, wäre ich nur halb so verbissen, wie manch anderer hier. Die Pausewang wäre nix dagegen.

Ich habe mich auch ein paar Mal auf die Finger gesetzt, bevor ich es geschrieben habe.

Aber dein Flüchtigkeitsfehler und die Bilder taten mal gut. Wie gesagt: danke.

Beitrag von „qchn“ vom 29. März 2022 12:29

ohman Pausewang. ich hatte glatt vergessen, dass es die gab. Die letzten Kinder von Schewenborn haben mich damals bis in meine Träume verfolgt.

edit:

hab grad ihren wikipediaartikel gelesen; hat ein interessantes Leben geführt, die Frau Pausewang und gefühlt Millionen von Texten verfasst. Außerdem weiss ich jetzt, dass es einen Schweizer Jugendliteraturpreis gibt, der "la vache qui lit" heisst, was ich ziemlich witzig finde.

Beitrag von „fossi74“ vom 29. März 2022 12:53

[Zitat von qchn](#)

ohman Pausewang. ich hatte glatt vergessen, dass es die gab. Die letzten Kinder von Schewenborn haben mich damals bis in meine Träume verfolgt.

Und immer im Mittelpunkt des Geschehens: Schweinfurt. Scheint Frau Pausewang irgendwie getriggert zu haben.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 13:00

War wohl am entbehrenswertesten da in Unterfranken. Oder man musste, um sich eine postapokalyptische Gegend vorzustellen, nicht mehr viel Fantasie mitbringen.

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 16:58

[Zitat von elCaputo](#)

Es ist nicht die Kompetenz, auf die ich abhob.

Ach so, naja, dann solltest du das gleich so schreiben, ne.

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 17:03

[Zitat von elCaputo](#)

wäre ich nur halb so verbissen, wie manch anderer hier.

Sag mal, musst du denn immer wieder betonen, wie ANDERS du bist und um wie viel besser und schlauer, verzeih, nicht schlauer, empathischer, einfühlsamer...

Wollen wir jetzt IQ oder EQ oder Länge des y vergleichen oder sachlich bleiben?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 17:12

Zitat von laleona

Sag mal, musst du denn immer wieder betonen, wie ANDERS du bist und um wie viel besser und schlauer, verzeih, nicht schlauer, empathischer, einfühlsamer...

Zustimmung.

und vor allem sollte man solche Aussagen besser vorm Spiegel machen. Dann sähe man nicht nur den Splitter in Auge des anderen, sondern auch den Holzpflöck im eigenen. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 29. März 2022 20:55

Zitat von Schokozwerg

...ständige Angst vor Ansteckung usw. ...

Mit Angst- und Panikmache lassen sich Menschen halt gut steuern.

Zitat von Schokozwerg

Meine Kollegin hat eine Dermatitis wegen der Maske entwickelt.

Ich habe inzwischen den Effekt, das mir nach ca. 20-30min Maske tragen die Nase zuschwillt und anfängt zu laufen, Reizhusten und Niesen einsetzen.

Setzte ich die Maske ab wird es sofort deutlich besser....

Beitrag von „Tom123“ vom 29. März 2022 21:19

Zitat von Schokozwerg

Wir haben den letzten Sommer mit und in Schweden verbracht und haben insgesamt eine sehr viel entspanntere Herangehensweise was Maßnahmen (auch Maskenpflicht) betrifft kennengelernt, die eindeutig mehrheitsfähig ist. ...

Und die höheren Todeszahlen in Schweden trotz viel besserer Rahmenbedingungen sind für die Schweden in ok? Und wenn wir statt 100.000 dann 300.000 Tode hätten wäre sicherlich für dich auch kein Problem? Es gab auch in Schweden Kritik an den Maßnahmen. Die Regierung hat auch Fehler eingeräumt. Beispielsweise die Pflegeheime nicht geschützt zu haben. Du hast sicherlich auch den Bericht der schwedischen Sonderkommission gelesen. Der war ja nicht gerade positiv. Die Frage ist natürlich auch, warum man überhaupt eine Sonderkommission einsetzt, wenn alle doch so zufrieden waren?

Dazu kann man auch die Situation in Schweden nicht mit Deutschland vergleichen. Die Bevölkerung in Schweden ist im Schnitt 6 Jahre jünger und die Bevölkerungsdichte ist nur ein Zehntel von Deutschland. Wenn in Schweden irgendwo ein größerer Ausbruch ist, ist der dadurch schon deutlich limitiert. Das ist etwas ganz anderes, wenn das in Berlin, Hamburg oder München passiert.

Zitat von Schokozwerg

Auch meine Verwandten in Italien nehmen die Fixierung auf Longcovid und Todeszahlen als sehr "deutsch" wahr. Die Themen gibt es dort auch (Ich lese regelmäßig italienische Zeitungen), allerdings werden diese wesentlich unaufgerechter abgehandelt.

Und die Berichte, dass in Italien die Maßnahmen von der Bevölkerung viel ernster genommen wurden, weil man durch die erste Welle härter getroffen wurde, sind dann Fake?

Zitat von Schokozwerg

Persönliches Beispiel: Ich selbst leide seit einer Woche unfassbar unter Heuschnupfen und leider auch Heuhusten. Ich ernähre mich quasi von Anti-Histaminika, nasenspraye mich zu Tode und HASSE die Maske derzeit, denn ich bekomme kaum noch Luft und meine Nase trieft in einem Fort. Sobald die Maske ab ist, hört wenigstens das Triefen auf.

Das tolle ist, wer aus medizinischen Gründen keine Maske tragen kann, wird von der Maskenpflicht befreit. Das hat auch keiner hier kritisiert ...

Zitat von Schokozwerg

Meine Kollegin hat eine Dermatitis wegen der Maske entwickelt. Quasi wie eine Winderdermatitis bei Babies. Sie hat mir das gestern gezeigt, ich war ehrlich gesagt geschockt und bin heilfroh, dass ich bislang sowas gar nicht habe, nichtmal einzelne Pickel oder so: Komplettes rotes Gesicht (genau in Maskenform) mit offenen Pusteln usw. Spannt, tut weh und sie ist natürlich unglücklich, weil der Arzt meinte, dass das Wochen dauert, bis es komplett ausgeheilt ist.

Ach hier kann man sich befreien lassen. Man kann auch die Maskenart wechseln. Aber was mich ja wirklich wundert. In manchen Berufen werden schon seit Jahrzehnten Masken getragen. Im Krankenhaus, in Pflegeheim, in Rehakliniken, Lackierer, Entsorger, Feuerwehren, ... Da gibt es kaum Berichte von Menschen mit schweren Nebenwirkungen. Aber wenn jetzt Lehrkräfte eine Maske tragen müssen, kennt plötzlich jeder Maskengegner ganz viele Kollegen mit massiven Problemen... Was würde sie machen, wenn sie in einem anderen Beruf arbeiten würde, wo es ohne nicht geht?

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 21:20

[Zitat von Steffda](#)

Ich habe inzwischen den Effekt, dass mir nach ca. 20-30min Maske tragen die Nase zuschwillt und anfängt zu laufen, Reizhusten und Niesen einsetzen.

Setzte ich die Maske ab wird es sofort deutlich besser....

Ich finde es schon legitim, dass du dir dann entweder wirklich reizarme Masken suchst (OP, Stoff...) oder dir halt ein Attest holst. Wenn es wirklich so Einzelfälle sind, dann ist das doch ok.

Beitrag von „Tom123“ vom 29. März 2022 21:20

[Zitat von Steffda](#)

Mit Angst- und Panikmache lassen sich Menschen halt gut steuern.

Genau. Damit steuert die Politik und jetzt. Die finden das so richtig gut, wenn die Wirtschaft den Bach runtergeht. Und das bringt auch voll viele Wählerstimmen. Auf welcher Seite bist du

denn? The great reset oder Echsenmenschen kontrollieren die Pandemie? Oder eher bei Bill Gates will nur Impfstoffe verkaufen?

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 22:24

Leute in Angst lassen sich nicht wirklich gut steuern. Das wäre also ein ziemlich merkwürdiger Plan. Wo doch Pläne sowieso schon lange nicht mehr en vogue sind. Große Weltverschwörung, alle Eingeweihten halten dicht, von langer Hand geplant und perfektionistisch durchgezogen? Albern in einem Land, wo plötzlich alle Brücken und Straßen marode sind, das Internet noch visionäre Zukunftstechnologie ist, die Bundeswehr nicht einmal eine luxemburgische Reiterkohorte aufhalten könnte, ein Flughafenbau länger als der der Großen Mauer dauert, wo man aus Energiesparten ohne brauchbare Alternative aussteigt und das KV- und Rentensystem zerbröckelt, während ich hier schreibe. Vergesst es! Hier gibt's keinen Plan - ganz im Gegenteil.

Beitrag von „SteffdA“ vom 29. März 2022 22:52

[Zitat von Tom123](#)

The great reset oder Echsenmenschen kontrollieren die Pandemie? Oder eher bei Bill Gates will nur Impfstoffe verkaufen?

Zuviele schlechte Filme geschaut?

[Zitat von elCaputo](#)

Leute in Angst lassen sich nicht wirklich gut steuern.

Doch, das geht ziemlich gut. Erst Panik/Angst verbreiten, durch die Medien entsprechend orchestriert. anschließend bietet man den Leuten genau den einzigen, richtigen, alternativlosen Ausweg an und sie dem fanatisch folgen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 22:56

Wie die Leute , die Angst vor Bill Gates und der Nanobot-Impfung und dem Great Reset haben
.....

Beitrag von „Tom123“ vom 29. März 2022 23:05

[Zitat von SteffdA](#)

Zuviele schlechte Filme geschaut?

Dann erkläre doch mal bitte, welche Interesse die Politik gerade daran hat die Leute nach deiner Sicht durch Angst zu steuern?

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. März 2022 23:08

Ich bin da mehr Team: "Wir Verantwortlichen rennen, weil grundsätzlich mit begrenztem Horizont gesegnet, immer schneller im Hamsterrad. Bloß weg vor dem, was uns Angst macht (Verantwortung, Ehrlichkeit, Haftung, Konsequenzen, klare Worte). Schneller und schneller. Ohne Plan, ohne Ziel - Hauptsache wir sehen beschäftigt und angestrengt aus. Nachsagen lassen wollen wir uns ja nichts. Aus diesem Hamsterrad kommt man nur allein nicht mehr raus, außer der böse Salto Mortale erledigt das für uns." Der Oberhamster japst doch schon ganz verzweifelt und ruft nach einem, der statt seiner ins Rad steigt. Am Rad drehen ist aber auf jeden Fall gesetzt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. März 2022 01:12

[Zitat von Tom123](#)

Beispielsweise die Pflegeheime nicht geschützt zu haben.

Hat das in Deutschland besser geklappt?

[Zitat von Tom123](#)

In manchen Berufen werden schon seit Jahrzehnten Masken getragen.

Aber doch nicht täglich stundenlang?

Beitrag von „Mantik“ vom 30. März 2022 07:50

[Zitat von Plattenspieler](#)

Hat das in Deutschland besser geklappt?

Aber doch nicht täglich stundenlang?

Es gibt viele Berufe, in denen täglich stundenlang Maske getragen wird, dazu zählen manche handwerkliche Berufe, pflegerische Berufe sowie körpernahe Dienstleistungen (Fußpflege).

Beitrag von „Seph“ vom 30. März 2022 08:07

[Zitat von Plattenspieler](#)

Aber doch nicht täglich stundenlang?

Was glaubst du, wie lange z.B. eine Operation so dauert?

Beitrag von „Mantik“ vom 30. März 2022 08:20

[Zitat von Plattenspieler](#)

Aber doch nicht täglich stundenlang?

Auch in der Fußpflege und im Nagelstudio werden Kunden und Kundinnen den ganzen Arbeitstag lang im Akkord behandelt, wobei stundenlang (wegen der Stäube) Maske getragen wird.

Beitrag von „elCaputo“ vom 30. März 2022 09:25

Diese Industrietaucher, die arbeiten in Taucheranzügen mit Helmtauchgerät und an Schläuchen und Kabeln. Oder Jet-Piloten in ihren Kompressionsanzügen mit Sauerstoffmaske und Helm. Dann gibt's da ja auch noch die Jungs von den Ritterspielen...

Beitrag von „qchn“ vom 30. März 2022 09:40

jetzt muss ich mal ganz blöde nachfragen, da ich weder Fusspfleger noch Chirurginnen in der Bekanntschaft habe: haben die schon immer während der Arbeit FFP2-Masken getragen? Oder eher diese chirurgischen Masken? Ich meine, es galt doch früher (immernoch?) dieses Arbeitsschutzgesetz, wonach eine Tragedauer von 75 Minuten und eine Erholungsdauer von 30 Minuten empfohlen (vorgeschrieben?) war.

Beitrag von „Seph“ vom 30. März 2022 12:08

Dann weise ich mal ganz blöd darauf hin, dass in den meisten Bereichen, in denen Masken derzeit länger zu tragen sind, gar keine FFP2-Maskenpflicht besteht, sondern gerade die genannten "OP-Masken" ausreichend sind. Das gilt insbesondere für Schulen.

Beitrag von „qchn“ vom 30. März 2022 12:51

die tragen also keine FFP2-Masken? aber dann ist die Schutzwirkung doch deutlich geringer!

Wie gesagt, ich fühle mich auch sicherer, wenn alle Masken tragen - irgendwie ist es jetzt auch zur Gewohnheit geworden, die anderen nicht sehen zu müssen - aber es ist schon irgendwie absurd, zur Durchsetzung der Maskenpflicht darauf zu verweisen, dass andere Berufsgruppen ja sowieso die ganze Zeit Masken tragen, deren Schutzwirkung gegen Corona aber äußerst gering ist.

ich behaupte, dass die (von der WHO vermutete) Schutzwirkung sogar noch geringer ist, da sehr viele Menschen, die Masken ewig und drei Tage geknuddelt in der Hosentasche rumtragen und allenfalls halbherzig aufsetzen.

Vielleicht ist es auch einfach mehr ne gefühlte psychologische Sicherheit, die die Masken austrahlen - so vergisst man wenigstens nicht, dass man noch nicht zur Tagesordnung übergehen kann. So, wie wenn man sich den Arm gebrochen hat und den Verband noch länger dranlässt, damit andere nicht ausversehen dranstossen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 30. März 2022 12:56

[Zitat von qchn](#)

es ist schon irgendwie absurd, zur Durchsetzung der Maskenpflicht darauf zu verweisen, dass andere Berufsgruppen ja sowieso die ganze Zeit Masken tragen, deren Schutzwirkung gegen Corona aber äußerst gering ist.

Wer sagt denn, daß "deren Schutzwirkung gegen Corona äußerst gering ist" ? 👍

Beitrag von „Seph“ vom 30. März 2022 12:59

[Zitat von qchn](#)

- aber es ist schon irgendwie absurd, zur Durchsetzung der Maskenpflicht darauf zu verweisen, dass andere Berufsgruppen ja sowieso die ganze Zeit Masken tragen, deren Schutzwirkung gegen Corona aber äußerst gering ist.

Diese Aussage ist in zweierlei Hinsicht falsch: Zum Einen geht es hier in der Diskussion nicht um die Durchsetzung der Maskenpflicht, sondern um die Entkräftung des Gegenarguments, eine Maske sei gar nicht über längere Zeit tragbar. Zum Anderen ist die Schutzwirkung für

Dritte auch von OP-Masken relativ hoch. Für den Eigenschutz hingegen sind - neben den inzwischen breit verfügbaren Impfungen - FFP2-Masken vorgesehen, die zeitlich begrenzt in bestimmten Situationen zu tragen sind.

Beitrag von „qchn“ vom 30. März 2022 13:14

naja, dass OP-Masken gegen Aerosole deutlich geringer schützen, als FFP2, kam letztes Jahr bei der Sendung mit der Maus, dass man sie aber auch richtig tragen muss bei Quarks und dass es insgesamt noch keine gute Studie zur Wirkungsweise gibt, bei WHO.

ich finde, Du hast das sehr schön aufgedröselte, Seph, aber ich formuliere das gerne nochmal um, weil ich diese Beweislastumkehr nachwievor problematisch finde: ich finde, es sollte für jeden Pflicht sein, OP-Masken zu tragen, um mich (und andere) zu schützen, was zumutbar ist, weil es bestimmte Berufsgruppen schon immer machen. Da ich selbst mich dadurch aber nicht geschützt fühle, trage ich FFP2-Maske.

Beitrag von „elCaputo“ vom 30. März 2022 13:30

Die Wirksamkeit der MNS im Zusammenhang mit Omikron ist noch gar nicht untersucht. Gerade hier im Forum wird doch tagtäglich darüber berichtet, wie viele SuS derzeit positiv werden. Und das bei bestehender Maskenpflicht im Klassenraum und andernorts!

Wer jetzt darauf hinweist, dass die Kids das von zu Hause mitbringen, die Masken falsch tragen, sich ihre Butterbrote und Getränke teilen, während der Pausen unmaskiert sind, sich küssen, in ihrer Freizeit miteinander abhängen, der liegt völlig richtig. All diese Parameter würden durch eine Verlängerung der Maskenpflicht jedoch um keinen Deut besser. Omikron unterläuft die Maskenpflicht! Der Beweis sind die 1 bis 2 Neuinfektionen pro Klasse pro Tag, die gerade viele von uns erleben.

Wenn das einmal eingesehen wird + die Tatsache, dass es in extrem seltenen Fällen zu schweren, das Gesundheitssystem belastenden, Erkrankungen kommt, dann bleibt die Maskenpflicht eigentlich nur die Funktion einer leidlich funktionierenden Bremse. Wir können schnell durch die Kurve oder langsam. Ein Überschlag droht nicht, aber durch die Kurve geht's so oder so.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. März 2022 13:42

Zitat von elCaputo

All diese Parameter würden durch eine Verlängerung der Maskenpflicht jedoch um keinen Deut besser. Omikron unterläuft die Maskenpflicht! Der Beweis sind die 1 bis 2 Neuinfektionen pro Klasse pro Tag, die gerade viele von uns erleben.

Das stimmt.

Aber bei den Kindern, die aufgrund der genannten Parameter dann positiv in der Schule sitzen, besteht dank der Maskenpflicht nur eine marginale Wahrscheinlichkeit einer Infektionskette im Klassenraum. Das bedeutet, dass diese Kinder (die wegen der Maskenpflicht) nicht angesteckt werden, auch zu Hause keine weiteren Familienmitglieder anstecken können.

Also: weniger Ansteckungen -> Entlastung der Infrastruktur und der Krankenhäuser.

Es mag so oder so durch die Kurve gehen - aber normalerweise bremst man dabei ab. Ein Beschleunigen beim Reinfahren in die Kurve ... macht nicht viel Sinn.

Wenn man das einmal eingesehen hat, ist es sonnenklar, dass die Maskenpflicht als Bremse weiter angezogen bleiben sollte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. März 2022 13:47

Zitat von qchn

die tragen also keine FFP2-Masken?

Doch, zumindest alle Ärzt*innen, die ich kenne (Fußpfleger*innen kenne ich nicht), wie auch Physiotherapeut*innen, Arzthelfer*innen, Krankenhaus-, Pflegeheim- und Pflegedienstmitarbeiter*innen, ... (also alle im medizinischen Bereich Tätige) und auch die mir bekannten Friseur*innen tragen mind. seit 1,5 bis 2 Jahren FFP2-Masken.

Zitat von qchn

jetzt muss ich mal ganz blöde nachfragen, da ich weder Fusspfleger noch Chirurginnen in der Bekanntschaft habe: haben die **schon immer** während der Arbeit FFP2-Masken

getragen? Oder eher diese chirurgischen Masken

"Schon immer" - also auch "vor Corona" - haben die o. g. aber keine FFP2- sondern allenfalls chirurgische Masken getragen.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. März 2022 13:54

Zitat von qchn

jetzt muss ich mal ganz blöde nachfragen, da ich weder Fusspfleger noch Chirurgen in der Bekanntschaft habe: haben die schon immer während der Arbeit FFP2-Masken getragen? Oder eher diese chirurgischen Masken? Ich meine, es galt doch früher (immernoch?) dieses Arbeitsschutzgesetz, wonach eine Tragedauer von 75 Minuten und eine Erholungsdauer von 30 Minuten empfohlen (vorgeschrieben?) war.

Die DGUV hat es empfohlen für (schwer körperlich) arbeitende Handwerker, nur die hatten vor Corona FFP2-Masken getragen (deshalb sind sie auch nicht medizinisch).

Der Chirurg hat OP-Masken getragen, damit er nicht versehentlich in die Wunde spuckt.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. März 2022 13:56

Zitat von elCaputo

Die Wirksamkeit der MNS im Zusammenhang mit Omikron ist noch gar nicht untersucht. Gerade hier im Forum wird doch tagtäglich darüber berichtet, wie viele SuS derzeit positiv werden. Und das bei bestehender Maskenpflicht im Klassenraum und andernorts!

Wer jetzt darauf hinweist, dass die Kids das von zu Hause mitbringen, die Masken falsch tragen, sich ihre Butterbrote und Getränke teilen, während der Pausen unmaskiert sind, sich küssen, in ihrer Freizeit miteinander abhängen, der liegt völlig richtig. All diese Parameter würden durch eine Verlängerung der Maskenpflicht jedoch um keinen Deut besser. Omikron unterläuft die Maskenpflicht! Der Beweis sind die 1 bis

2 Neuinfektionen pro Klasse pro Tag, die gerade viele von uns erleben.

Wenn das einmal eingesehen wird + die Tatsache, dass es in extrem seltenen Fällen zu schweren, das Gesundheitssystem belastenden, Erkrankungen kommt, dann bleibt die Maskenpflicht eigentlich nur die Funktion einer leidlich funktionierenden Bremse. Wir können schnell durch die Kurve oder langsam. Ein Überschlag droht nicht, aber durch die Kurve geht's so oder so.

Doch ist untersucht. Bei Omikron ist der Schutz im Verhältnis noch größer als bei den anderen Varianten.

Beitrag von „elCaputo“ vom 30. März 2022 14:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das stimmt.

Aber bei den Kindern, die aufgrund der genannten Parameter dann positiv in der Schule sitzen, besteht dank der Maskenpflicht nur eine marginale Wahrscheinlichkeit einer Infektionskette im Klassenraum. Das bedeutet, dass diese Kinder (die wegen der Maskenpflicht) nicht angesteckt werden, auch zu Hause keine weiteren Familienmitglieder anstecken können. (...)

Und genau da ist der Trugschluss. Wie gesagt, es besteht ja eine Maskenpflicht.

Wie marginal können die Wahrscheinlichkeiten einer Infektionskette oder eines Eintrags in die Familien sein, wenn das Infektionsgeschehen doch so ist, wie es ist?

Woher kommen denn die hohen Inzidenzen?

Glaubst Du allen Ernstes, dass Omikron nur außerhalb der maskenbewehrten Klassenräume erworben und übertragen wird? Diejenige Variante, die durch unsere Tests erst bei hoher Viruslast erkannt wird und deshalb omnipräsent und dennoch unsichtbar ist? Diejenige Variante, von der die Infizierten häufig selbst nicht mitbekommen sie zu haben? Diejenige Variante, deren Verbreitung durch das oben beschriebene "Fehlverhalten" unserer SuS befördert wird - auch und besonders in der Schule als Treffpunkt?

Für so viel Gottvertrauen und Glauben müsste ich schon Religionslehrer sein.

PS: Apropos Gottvertrauen. Lieber Kris24, eine Quellenangabe würde deine Aussage zu etwas mehr machen, als nur einem Postulat. Kann ja sein, dass Du da was Handfestes hast, das mir

bislang unbekannt war.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. März 2022 14:04

Die hohen Inzidenzen kommen zumindest nicht durch eine Verteilung unter Maskenpflicht. Wie Kris schrieb: die Masken sind auch unter Omikron erprobt.

Aber es gibt ja genug Möglichkeiten, sich ohne Maske zu treffen.

Die Konsequenz aus dem Weglassen der Masken ist also nicht: es sind ähnlich viele Ansteckungen.

Die Konsequenz aus dem Weglassen der Masken ist stattdessen: es gibt wesentlich mehr Ansteckungen, da dann Corona auch in der Klassenräume (wo es vorher Masken gab) verbreitet wird.

Du unterliegst da leider einem Trugschluss.

Beitrag von „elCaputo“ vom 30. März 2022 14:13

Es kommt zu den Ansteckungen - so oder so. Genau das beobachten wir doch gerade. Trotz aller Kopfstände.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. März 2022 14:15

Die Frage ist "Wie kommt es zu mehr Ansteckungen." Es ist ein quantitativer Unterschied.

Dein "So oder so" ist eine ... starke Verkürzung der Problematik.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 30. März 2022 14:36

[Zitat von Tom123](#)

Und die höheren Todeszahlen in Schweden trotz viel besserer Rahmenbedingungen sind für die Schweden in ok?

Und die Berichte, dass in Italien die Maßnahmen von der Bevölkerung viel ernster genommen wurden, weil man durch die erste Welle härter getroffen wurde, sind dann Fake?

Schweden - ganz offensichtliche Antwort: Ja.

Italien: Fake? Nicht unbedingt, aber deutlich veraltet (du formulierst es selbst in der Vergangenheit) und eher etwas übertrieben? Ich denke ja. Ich nehme meine Verwandtschaft und mein italienisches Umfeld (die allesamt in großen Städten bzw. ehemaligen Hotspots wohnen) als sehr entspannt wahr und auch deren Beschreibung der Stimmung im Lande glaube ich eher, als Infos aus zweiter Hand. Die waren mal ziemlich angespannt, eigentlich fast schon panisch, aber sind es längst nicht mehr. Das Leben geht normal weiter. Es GIBT tatsächlich recht strenge Maßnahmen bis zum 30. April, dran halten tun sich maximal die älteren Leute. Die Fotos meiner Cousine aus den Bars/Restaurants und Diskos sprechen Bände.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. März 2022 14:42

[Zitat von elCaputo](#)

PS: Apropos Gottvertrauen. Lieber Kris24, eine Quellenangabe würde deine Aussage zu etwas mehr machen, als nur einem Postulat. Kann ja sein, dass Du da was Handfestes hast, das mir bislang unbekannt war.

Ja, hat er. Es ist eine Studie des Max-Planck-Instituts.

Quintessenz: die kleineren Partikel kommen aus der Lunge, die größeren aus den oberen Bereichen.

Die Viruslast bei Omikron sitzt mehr in den größeren Partikeln (weil sich Omikron mehr in den oberen Bereichen aufhält) und die werden von den Masken noch besser aufgefangen.

[Quelle: NDR](#)

Beitrag von „Kris24“ vom 30. März 2022 15:07

Danke Frosch. Ich versinke in doppeltem Unterricht, Klassenarbeiten (6) und Nachschreibearbeiten (bisher 8) seit Fastnacht dank Covid-19, schreibe hier in kurzer Pausen.

Und elCaputo, ja es kommt auch in Tempo 30- Zonen zu Unfällen, also sollte man deiner Meinung nach jedes Tempolimit aufheben. Jeder kann eigenmächtig entscheiden, wie schnell er fährt. Jeder kann sich selber schützen. Wer Angst hat, soll zuhause bleiben. "Ich will überall 100 fahren, ich kann das."

Beitrag von „Tom123“ vom 30. März 2022 16:37

[Zitat von Schokozwerg](#)

Schweden - ganz offensichtliche Antwort: Ja.

Diese Argumentation findet man gerne als Pro-Argument für den schwedischen Weg. Sie ist aber nicht richtig. Das findest du auch in den offiziellen Schwedens Dokumenten und Beschlüssen.

Schweden ist einen Weg gegangen von dem man ausgegangen ist, dass man damit gut durch die Pandemie kommt. Es gab nie eine Aussage nach dem Motto so und so viele Tote sind für uns ok, wenn wir keine Maßnahmen machen.

Im Gegenteil hat Schweden damit argumentiert, dass ...

... die Bevölkerung jünger ist.

... die medizinische Versorgung sehr gut ist.

... die Bevölkerungsdichte niedrig ist.

Deswegen war die Argumentation, dass man auch mit wenig Maßnahmen gut durch die Pandemie kommt.

Am Ende hat das alles nicht so gut geklappt. Deswegen auch die offizielle Untersuchungskommission mit dem bekannten Ergebnis. Was aber tatsächlich in Schweden unterstützt wird, ist das viele Maßnahmen freiwillig sind.

Beitrag von „pepe“ vom 2. April 2022 12:14

"Wir lassen uns von einer Diktatur nichts sagen!" – [Querdenker kündigen an, Masken zu tragen, wo Maskenpflicht aufgehoben ist](#)